

# Baureichtum bewahren

Projekt „AlpHouse“ vereint alpine Baukultur und Energieeffizienz



**Vertreter** aus Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und der Schweiz arbeiten am Projekt „AlpHouse“. Die Handwerkskammer vertritt der Abteilungsleiter Bildungszentren, Max Stadler (hintere Reihe 3.v.r.).

Foto: HWK

Die Vielfalt der Baukultur in Europa ist so groß wie die Anzahl der Regionen. Allein im Alpenraum ist fast in jedem Tal eine gewachsene Tradition des Bauens zu finden. Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Reichtum zu bewahren. Gestiegene Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind in diesem Zusammenhang große Herausforderungen.

## Kultur und Effizienz vereinbaren

Unter dem Titel „AlpHouse“ wurde ein Projekt ins Leben gerufen, in dem alpine Baukultur und Energieeffizienz bestmöglich in Einklang gebracht werden sollen. Leadpartner des bis 2012 dauernden Projekts ist die Handwerkskammer. Es wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Bei einem ersten Treffen in Mailand saßen neben der Handwerkskammer auch Vertreter aus Italien, Österreich, Frankreich und der Schweiz am Tisch. Zentrales Projektziel ist die Unterstützung lokaler und regionaler Handwerksbetriebe und baunaher Dienstleister im Alpenraum. Durch ein umfassendes Angebot an Qualifizierungen sollen sie in der Lage sein, traditionelle alpine Altbauten zu sanieren. Dabei sollen regionale Bau- und Siedlungsstile sowie die typischen Materialien und Handwerkstechniken bewahrt und nur sanft weiterentwickelt werden.

Die jahrhundertealten Erfahrungen in Bezug auf Ökologie und Energieeffizienz sollen dabei berücksichtigt werden. Außerdem soll der vorhandene Baubestand durch neueste Techniken der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit instandgesetzt werden.